

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport der
Gemeinde Aumühle am Dienstag, dem 03.09.2013 - Nr. 2/2013 - 20.00 Uhr in Aumühle
(Grundschule - Mensa-, Ernst-Anton-Straße 27)

Anwesend: **Vorsitzende Dr. med. Andrea Nigbur**
Mitglied Irmtraud Edler
Mitglied Dr. Angelika Müller
Mitglied Karen Schröder
Mitglied Hannelore von Trotha
Mitglied Kaspar von Wedel
stellv. Vorsitzender Peter Krüger-Herbert

Es fehlen: -----

Außerdem: Bürgermeister Dieter Giese
Protokollführerin Stephanie Geile

Zu TOP 1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Um 20:00 Uhr findet zunächst eine Besichtigung des Kunstraumes statt.

Nach der Besichtigung eröffnet die Vorsitzende, Frau Dr. med. Andrea Nigbur, die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport um 20:05 Uhr und begrüßt die Anwesenden.

Sie stellt fest, dass

1. die Mitglieder durch schriftliche Einladung vom 15.08.2013 form- und fristgerecht eingeladen worden sind,
2. Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung öffentlich durch Aushang bekannt gemacht worden sind,
3. der Ausschuss beschlussfähig ist, da mehr als die Hälfte der gesetzlichen Anzahl der Mitglieder anwesend ist.

Zu TOP 2. Verpflichtung bürgerlicher Ausschussmitglieder

Die bürgerlichen Mitglieder Frau Hannelore von Trotha und Herr Peter Krüger-Hebert werden durch die Vorsitzende verpflichtet.

Zu TOP 3. Änderungen/Ergänzungen der Tagesordnung

Es bestehen folgende Änderungs-/Ergänzungswünsche zur Tagesordnung:

Es wird vorgeschlagen, den TOP 12. „Zuschussantrag TuS“ vom nichtöffentlichen Teil in den öffentlichen Teil zu verschieben. Dieser Tagesordnungspunkt soll neuer TOP 9. werden. Alle nachfolgenden Tagesordnungspunkte verschieben sich entsprechend.

<u>Abstimmungsergebnis:</u>	7	Ja-Stimmen
	0	Nein-Stimmen

Die Tagesordnung lautet wie folgt:

Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Verpflichtung bürgerlicher Ausschussmitglieder
3. Änderungen/Ergänzungen der Tagesordnung
4. Ausschluss der Öffentlichkeit für nicht öffentlich zu behandelnde Tagesordnungspunkte (Verfahrensbeschluss § 35 Gemeindeordnung)
5. Änderungen/Ergänzungen zur Niederschrift der Sitzung vom 24.01.2013
6. Grundschule Aumühle
 - a) "Fifty-Fifty-Projekt"
 - b) Info Balancierbalken für den Schulhof
 - c) Schalldämmung für den neuen Kunstraum
 - d) Neugestaltung des Schulwaldes
 - e) Info über Tätigkeit des Bundesfreiwilligendienstlers
7. Antrag Ev.-Kita Aumühle
hier: Erweiterung der Außenanlage für eine Spielhütte (Fallschutz)
8. Info über Blockhütte für die Pfadfinder
hier: Versammlung- und Aufenthaltsraum
9. Zuschussantrag TuS
10. Anfragen und Mitteilungen

Zu TOP 4. Ausschluss der Öffentlichkeit für nicht öffentlich zu behandelnde Tagesordnungspunkte (Verfahrensbeschluss § 35 Gemeindeordnung)

Da der TOP 12. „Zuschussantrag TuS“ in den öffentlichen Teil verschoben ist, sind keine nichtöffentlich zu behandelnden Tagesordnungspunkte vorhanden.

Zu TOP 5. Änderungen/Ergänzungen zur Niederschrift der Sitzung vom 24.01.2013

Es bestehen keine Änderungs-/Ergänzungswünsche zur Niederschrift; sie ist damit genehmigt.

Zu TOP 6. Grundschule Aumühle

- a) "Fifty-Fifty-Projekt"**
- b) Info Balancierbalken für den Schulhof**
- c) Schalldämmung für den neuen Kunstraum**
- d) Neugestaltung des Schulwaldes**
- e) Info über Tätigkeit Schulsozialhilfsarbeiter**

Zu TOP 6.a "Fifty-Fifty-Projekt"

Herr Platte informiert darüber, dass die Schule seit Oktober letzten Jahres an dem Energiesparprojekt „Fifty-Fifty“ teilnimmt. Bisher wurden über 10.000 Euro an Energiekosten eingespart, insbesondere wurde beim Gas viel eingespart.

Von den eingesparten Energiekosten erhalten die Träger der Schule 50%. Die übrigen 50%, d. h. ein Betrag in Höhe von 5.168,00 Euro, hat die Schule erhalten. Dieser Betrag ist vom Amt Hohe Elbgeest an die Schule übergeben worden. Von diesem Betrag sollen in erster Linie Pausenspielgeräte für aktive Pausen angeschafft werden. Desweiteren soll ein neuer Schuppen mit zwei Türen aufgestellt werden. Sollte im Anschluss noch Geld übrig sein, soll noch ein Experimentierkasten aus dem Bereich Naturwissenschaften angeschafft werden.

Die Motivation der Schule, im nächsten Jahr wieder viel Energie einzusparen, ist groß. Ein positiver Nebeneffekt dieses Projektes ist, dass die Kinder umweltbewusst erzogen werden.

Es wird kurz darüber diskutiert, ob die Legionellen, die im Sommer in der Sporthalle auftraten, auf das „Fifty-Fifty-Projekt“ zurückzuführen sein könnten.

Des Weiteren wird darüber diskutiert, wie ein solches Problem künftig vermieden werden kann.

Zu TOP 6.b Info Balancierbalken für den Schulhof

Nachdem der Schulhof im Jahre 2012 neu gestaltet wurde, erfolgte auch der Einbau von Spielgeräten. Seinerzeit wurde bereits von der Schule und dem Schulbeirat der Wunsch geäußert, das Angebot an Spielgeräten zu erweitern.

Durchgeführt wurden die Markierung der beiden Bolzplätze auf dem Parkplatz und die Aufbringung von Markierungen auf dem asphaltierten Schulhofbereich.

Der Wunsch nach einem Balancierbalken wurde bisher noch nicht umgesetzt.

Zwischenzeitlich wurden durch das Planungsbüro Große die Kosten für die Errichtung eines Balancierbalkens ermittelt. Sie belaufen sich auf brutto 2.134,11 Euro gesamt.

Über die Kämmerei des Amtes wurde geklärt, dass aus der Haushaltsstelle 2110.9600 die notwendigen Finanzmittel zur Verfügung stehen.

Eine Beauftragung kann somit beschlossen werden.

Herr Platte führt den Sachverhalt aus und teilt mit, der Balancierbalken stehe noch aus. Dieser konnte seinerzeit nicht geliefert werden. Herr Große hatte verschiedene Balken vorgestellt. Die Schule hat sich nun für einen Balken entschieden, der sich dreht.

Herr Giese berichtet, er habe ein Gespräch mit der Kämmerei geführt. Die Mittel für einen Balancierbalken würden noch zur Verfügung stehen. Der Balancierbalken solle nach Aussage von Herrn Große nächste Woche geliefert werden.

Herr Platte erläutert, an welcher Stelle der Balancierbalken angebracht werden soll.

Beschluss:

Der Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport beauftragt den Bürgermeister, die Errichtung des Balancierbalkens in Auftrag zu geben. Die Kosten sollen aus der ermittelten Haushaltsstelle 2110.9600 bezahlt werden.

Abstimmungsergebnis:

anwesend	dafür	dagegen	Enthaltung	Laut Beschlussvorschlag	Abweichender Beschluss
7	7	0	0	x	

Aufgrund des § 22 GO waren keine Gemeindevertreterinnen/Gemeindevertreter von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

Es wird darauf hingewiesen, dass beim Hüpfspiel Splitter herumlagen. Herr Platte wird

prüfen, ob noch Garantie auf diesem Gerät ist oder ob ggf. nachgebessert werden kann.

Zu TOP 6.c Schalldämmung für den neuen Kunstraum

Der Kunstraum wurde zu Beginn der Sitzung von den Ausschussmitgliedern besichtigt und es wurde festgestellt, dass dieser sehr hellhörig und überhaupt nicht schallisoliert ist. Es wurde ein Kostenvoranschlag eingeholt. Demnach betragen die Kosten 2.300,00 Euro.

Es wird vorgeschlagen, beim ev. Kindergarten Wohltorf Erkundungen über die Erfahrungen mit der Schalldämmung einzuholen. Dort wurden ebenfalls Platten zur Schalldämmung angebracht.

Es wird zur Diskussion gestellt, ob der Ausschuss die Schalldämmung befürworten würde. In diesem Fall müsste Herr Giese beauftragt werden. Dieser würde ermitteln, ob Mittel für die Schalldämmung bereit stehen würden.

Herr Platte teilt mit, dass geprüft werden muss, ob die Mittel aus dem Schuletat genommen werden könnten. Andernfalls müsste der entsprechende Posten um 2.500,00 Euro erhöht werden.

Der Bürgermeister wird beauftragt, sich um die Umsetzung der Schallschutzdämmung für den Kunstraum zu kümmern.

Zu TOP 6.d Neugestaltung des Schulwaldes

Herr Platte erläutert, es gäbe ein sogenanntes Forum, welches aus Mitgliedern der Kindergärten, der Kinderkrippe, des Hortes, der Schule, der Feuerwehr, der Pfadfinder und des TuS besteht. Gemeinsam wurde das Kinderfest am letzten Samstag ausgerichtet. Im Anschluss daran wurden verschiedene Vorschläge diskutiert, was mit den Einnahmen aus diesem Fest gemacht werden kann, sodass jede Einrichtung etwas davon hat. Es kam der Vorschlag auf, einen Erlebniswald auf die Beine zu stellen. Das kleine Waldstück hinter der Schule eignet sich gut für die Nutzung eines Spiel- bzw. Erlebnisraumes. Dieses Waldstück ist jedoch in den letzten Jahren nicht gepflegt worden und entsprechend zugewachsen. Die Sitzbänke, die Infotafeln und die Stege dort sind verwittert. Die Einrichtungen haben gemeinsam ein Konzept entwickelt und Vorschläge aus jeder einzelnen Gruppe gesammelt, was man sich jeweils für einen Erlebniswald vorstellen kann.

Die Eigentumsverhältnisse des Waldstücks sind noch nicht geklärt. Mit dem möglichen Grundstückseigentümer, Herrn von Bismarck, wurde bereits gesprochen, ebenfalls hat Herr Platte ein Gespräch mit Herrn Giese geführt.

Herr Platte erläutert, dass die Pflege des Waldes von jeder Einrichtung jährlich im Wechsel übernommen werden könnte.

Die Einnahmen aus dem Kinderfest betragen 2.300,00 Euro. Dieser Betrag soll für die Verwirklichung des Erlebniswaldes verwendet werden. Es bleibt zu prüfen, inwieweit der Schulträger oder die Gemeinde bereit ist, dieses Vorhaben finanziell zu unterstützen. Es auch bereits der Vorschlag auf, noch weitere Feste zu veranstalten, um mehr Geld für dieses Projekt einzunehmen.

Es wird diskutiert, dass zunächst die Eigentumsverhältnisse des Waldstücks geklärt werden müssen.

Herr Giese führt aus, dass Kosten für dieses Vorhaben bisher nicht ermittelt wurden. Dies soll erst geschehen, wenn die Eigentumsverhältnisse geklärt sind.

Im Anschluss daran soll zunächst der Bauhof den Schulwald in Ordnung bringen. Auch die Pfadfinder und die Feuerwehr könnten sich dann an dieser Aufräumaktion beteiligen.

Der Revierförster wurde bereits befragt. Er teilte mit, man solle zunächst ein Konzept erstellen. Bei einer anschließenden Begehung würde der Förster dann mitteilen, welche Punkte aus dem Konzept umsetzbar sind.

Es wird vorgeschlagen, sich an BINGO wegen eines Zuschusses zu wenden. Dort gibt es die Möglichkeit, an Gelder zu kommen. Frau Peters wird sich darum kümmern. Weiter wird vorgeschlagen, während der Projektwoche eine Initiative zu gründen, in der Kinder mit ihren Eltern bereits im Schulwald tätig werden könnten.

Es wird diskutiert, ob das Konzept Schulweg und Schulwegsicherung nicht zunächst beendet werden sollte, bevor mit dem Projekt „Erlebniswald“ begonnen wird.

Es wird diskutiert, ob und wo ein zusätzlicher Parkstreifen als weitere Haltmöglichkeiten geschaffen werden könnte, um einen flüssigen Verkehrsfluss zu gewährleisten.

Die Grundidee des Erlebniswaldes wird im Ausschuss insgesamt positiv aufgenommen.

Frau Peters berichtet, sie habe bereits bei BINGO angerufen und sich hinsichtlich eines Zuschusses für den Erlebniswald informiert. Bis Mitte Oktober muss dort allerdings bereits der Antrag gestellt werden. Bis dahin müssen die Eigentumsverhältnisse des Schulwaldes geklärt sein. Auch die Kosten müssen bis dahin ermittelt sein.

Herr Giese wird die Eigentumsverhältnisse klären. Um alles weitere wird sich zunächst Frau Peters kümmern.

Zu TOP 6.e Info über Tätigkeit des Bundesfreiwilligendienstlers

Herr Platte berichtet, seit Beginn des Schuljahres 2012/2013 sei ein Bundesfreiwilligendienstler in der Schule beschäftigt. Diese Beschäftigung endet jedoch am 21.10.2013. Herr Platte bittet darum, im kommenden Haushaltsjahr erneut einen neuen Bundesfreiwilligendienstler einstellen zu dürfen.

Der derzeitige Bundesfreiwilligendienstler ist anwesend und berichtet von seiner Tätigkeit.

Es wird darauf hingewiesen, dass ein neuer Antrag seitens der Schulleitung bisher nicht vorliegt.

Herr Platte teilt hinsichtlich der Schulwegsicherung mit, dass sich die Schule dafür stark macht, Kinder möglichst zu Fuß zur Schule kommen zu lassen. Hierfür gibt es 4 Mal pro Jahr auch eine entsprechende Aktion. Die Kinder sollen zu umweltbewusstem Verhalten erzogen werden.

Die Parkplätze sollten nur von den Mitarbeitern der Schule, der Krippe und des Kindergartens genutzt werden.

Herr Giese erläutert, dieses Thema sei bereits im Umweltausschuss diskutiert worden und erläutert diesbezüglich den bisherigen Sachverhalt.

Es wird ausgiebig über die Schulwegsicherung und eine eventuell zu erschaffene Drop-off-Zone diskutiert.

Herr Platte schlägt vor, erneut einen Arbeitskreis ins Leben zu rufen. In dieser Arbeitsgruppe könnten Ideen erarbeitet werden, damit die Kinder möglichst sicher zur Schule kommen.

**Zu TOP 7. Antrag Ev.-Kita Aumühle
hier: Erweiterung der Außenanlage für eine Spielhütte (Fallschutz)**

Die Ev.-Luthr. Kirchengemeinde als Träger der Ev. KiTa plant auf dem Außengelände der Anlage die Errichtung von mehreren kleinen Spielhäusern. Soweit ich es verstanden habe, sind die finanziellen Mittel für die Spielhäuser vorhanden.

Der Antrag der Kirche bezieht sich auf die Erweiterung des Geländes (siehe Lageplan).

Obwohl diese Erweiterung geringfügig ist, wird sie jedoch notwendig, da ein Sicherheitsabstand von 1,50 m nach allen Seiten berücksichtigt werden muss.

Die Kirche hat deshalb den Antrag gestellt, von der Gemeinde 12 bis 15 m² zur Nutzung genehmigt zu bekommen.

Diese benötigte Fläche müsste die Gemeinde von der dort vorhandenen Grünfläche der Gemeindeblocks zur Verfügung stellen. Die Fläche würde entsprechend zur Außenfläche der KiTa eingezäunt werden.

Herr Giese erläutert den Lageplan. Er weist darauf hin, dass der Gemeinde keine Kosten entstehen.

Es wird diskutiert.

Beschluss:

Der Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport empfiehlt der Gemeindevertretung, die benötigte Erweiterungsfläche der Ev. KiTa zur Verfügung zu stellen.

Abstimmungsergebnis:

anwesend	dafür	dagegen	Enthaltung	Laut Beschlussvorschlag	Abweichender Beschluss
7	7	0	0	x	

Aufgrund des § 22 GO waren keine Gemeindevertreterinnen/Gemeindevertreter von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

**Zu TOP 8. Info über Blockhütte für die Pfadfinder
hier: Versammlung- und Aufenthaltsraum**

Die Pfadfinder -Stamm Sachsenwald Aumühle- verfügt über ca. 30 Mitglieder. Der Stamm ist seit Jahren auf der Suche nach einem geeigneten Pfadfinderheim. Bisher jedoch erfolglos.

Seitens der Gemeinde wurde den Pfadfindern zur Lagerung ihrer Ausrüstung ein Kellerraum in der Grundschule zur Verfügung gestellt. Dieser Raum kann jedoch aus den verschiedensten Gründen nicht als Aufenthaltsraum genutzt werden.

Die zurzeit genutzten Räumlichkeiten des Jugendringes im Anbau auf der Rückseite der Grundschule sind nicht optimal geeignet für die Zusammenkünfte der Pfadfinder. Ein geeignetes Pfadfinderheim wäre deshalb die beste Lösung. Um eine Vorstellung zu erhalten, wie ein solches Heim in der Größenordnung von **5,30 x 10,20 Meter** gestaltet sein müsste, hat die Stammesleitung eine Entwurfsplanung mit Kostenschätzung von einem Ingenieurbüro erarbeiten lassen. Der Entwurf liegt vor.

Danach belaufen sich die geschätzten Materialkosten (einfachste Ausführung) auf brutto **95.571,45 Euro**.

Hinzu kommen noch die Anschlusskosten (Sanitär, Strom, Heizung, Abwasser, Außenanlage usw.).

Die Honorarkosten bei Beauftragung (Baunebenkosten) belaufen sich auf ca. **13.900,00 Euro**.

Es muss davon ausgegangen werden, dass die gesamte Maßnahme ca. 130.000,00 Euro kosten wird.

Die Finanzierung müsste geklärt werden. In Betracht kommt die Beteiligung durch:

- a) Gemeinde, Eigenleistung, Spenden, Stiftung Aumühle, Bürgerstiftung Aumühle.
- b) Auch die Frage, ob ein Zuschuss über die Aktiv-Region beantragt werden kann, wäre zu klären.

Abgesehen von den enormen Kosten, deren Finanzierung noch geklärt werden müsste, wäre zuerst einmal die Standortfrage zu klären.

Hierzu folgende Hinweise:

1. Eine Bebauung und Nutzung des ehemaligen Reitplatzes wird vom Kreis nicht genehmigt.
2. Ob ein Teilbereich des ehemaligen Dampfsägewerksgeländes genutzt werden kann, bedarf es
 - a) der Zustimmung des Eigentümers
 - b) der Zustimmung des Kreises (Untere Naturschutzbehörde)
3. Nutzung eines Teilbereiches des Aumühler Schulwaldes auf der Rückseite des Schulgebäudes neben den Garagen in Höhe des Kellereinganges (Lagerraum der Ausrüstung). Dieser Bereich wäre für die Errichtung eines Pfadfinderheimes sicherlich schon alleine wegen der zentralen Lage geeignet. Bevor dies realisiert werden kann, müssten jedoch zahlreiche Punkte vorab geklärt werden.
Der Bürgermeister und die Verwaltung sollten hiermit beauftragt werden.
4. **Im Einzelnen müsste Folgendes geprüft werden:**
 - a) Zustimmung der Schule
 - b) Klärung der Eigentumsverhältnisse
 - c) Klärung der Nutzungsmöglichkeiten
 - d) Wenn das Gelände Bismarck gehört, müsste das Einverständnis eingeholt werden
 - e) Zustimmung der UNB Ratzeburg
 - f) Zustimmung der Unteren Forstbehörde (Waldumwandlung/Kosten)
 - g) Klärung der Anschlüsse (Wasser, Strom, Heizung, Sanitär, Abwasser usw.)
 - h) Versicherungskosten für das Pfadfinderheim (Brandschutz)

Einige Mitglieder der Pfadfinder sind anwesend und stellen ihr Anliegen und ihr Konzept vor. Da es noch kein Grundstück gibt, gibt es auch noch keine vorläufige Kostenschätzung. Es gab bereits Gespräche zwischen den Pfadfindern und dem Projekt Schulwald.

Es kommt die Frage auf, ob dies nicht ein Thema für das Kuratorium der Stiftung Aumühle wäre. Dies wird bejaht.

Es wird diskutiert.

Herr Giese führt den Sachverhalt näher aus.

Herr Giese teilt mit, er müsste vom Ausschuss den Auftrag zur Klärung, ob die Möglichkeit besteht, durch Waldumwandlung eine Hütte aufzustellen, erhalten.

Es wird weiter diskutiert, insbesondere darüber, ob die sog. „Pappschachtel“ nicht ebenfalls für die Pfadfinder nutzbar ist. Die Vor- und Nachteile hierzu werden diskutiert.

Es wird gebeten, z. B. durch Frau Kunde eine Aufstellung fertigen zu lassen, von wem und

wie oft die „Pappschachtel“ genutzt wird.

Die Frage, ob die „Pappschachtel“ allein den Pfadfindern zur Verfügung gestellt werden könnte, wird kurz diskutiert.

Beschluss:

Der Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport beauftragt den Bürgermeister und die Verwaltung, die Fragen zu den Punkten 1. bis 4. zu klären, bevor über die weitere Vorgehensweise bezüglich der Errichtung eines Pfadfinderheimes entschieden wird.

Abstimmungsergebnis:

anwesend	dafür	dagegen	Enthaltung	Laut Beschlussvorschlag	Abweichender Beschluss
7	6	0	1	x	

Aufgrund des § 22 GO waren keine Gemeindevertreterinnen/Gemeindevertreter von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

Zu TOP 9. Zuschussantrag TuS

Der TuS Aumühle-Wohltorf e.V. erhält jährlich einen **pauschalen** Zuschuss i.H.v. 54.000,00 Euro für die Durchführung diverser Arbeiten, die im Rahmen der Nutzung der Sportanlage in der Sachsenwaldstraße 18 entstehen. Im Gegenzug dafür darf der TuS die Sportanlage kosten- und lastenfrei nutzen.

Über die ordnungsgemäße Verwendung des Zuschusses ist jährlich abzurechnen.

Mit Schreiben vom 12.08.2013 kommt der TuS dieser Pflicht nach. Das Schreiben nebst den eingereichten Unterlagen wurde dem Ausschuss zur Kenntnis vorgelegt.

Das Defizit i.H.v. 4.239,19 Euro trägt der TuS.

Das in dem Schreiben erbetene Gespräch wird kurzfristig geführt werden.

Die Gemeindevertretung hat bereits beschlossen, den derzeit geltenden Vertrag zu überarbeiten, weil es zwischen TuS und Gemeinde hin und wieder verschiedene Ansichten zum Verständnis des Vertrages gab.

Ein entsprechender Entwurf wird zunächst „hausintern“ (Gemeinde/Amt) besprochen. Der Entwurf wird dann mit dem TuS besprochen unter Einbeziehung des Schreibens vom 12.08.2013.

Die Schatzmeisterin des TuS ist heute anwesend und erläutert die Gründe für das Defizit.

Über mögliche Gründe für die Erhöhung des Warmwasserverbrauchs wird spekuliert.

Es wird ausgiebig diskutiert.

Es wird zur Diskussion gestellt, ob der jährliche Zuschussbetrag für den TuS nicht grundsätzlich erhöht werden sollte.

Weiter wird diskutiert, ob das Defizit des TuS von der Gemeinde zu tragen ist. Herr Giese verliert hierzu § 12 Nr. 5 des Nutzungsvertrages.

Herr Giese verliert seinen Beschlussvorschlag. Es wird diskutiert, ob heute überhaupt ein Beschluss gefasst werden sollte, da den Ausschussmitgliedern weder ein Antrag noch ein Beschlussvorschlag vorliegt.

Zum nächsten Ausschuss soll der Sachverhalt noch einmal überprüft und offene Fragen geklärt werden. Der Beschluss wird daher zunächst zurückgestellt.

Der TuS soll einen Zuschussantrag mit allen Fakten und Belegen zur nächsten Sitzung einreichen.

Zu TOP 10. Anfragen und Mitteilungen**Förderungsrichtlinien zur Sicherstellen eines bedarfsgerechten Betreuungsangebots in Kindertageseinrichtungen; hier: Optimierung der Faktoren für U3-Plätze vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen**

Die Vorsitzende teilt mit, dass einige Kindergärten teurer und wieder andere günstiger werden.

Die Ausschussmitglieder sollen die entsprechende Vorlage nur Kenntnis nehmen.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Abrechnung für 2012 der ev.-luth. Kirche bisher nicht vorliegt. Daher wird angefragt, ob die Abrechnungen für 2012 der anderen Kindergärten vorliegen. Dies kann nicht abschließend geklärt werden.

Kinderkrippe

Frau Edler erläutert, es zeichne sich bereits jetzt ab, dass die Halbtagsplätze im kommenden Jahr nicht ausreichen werden. Es gibt bereits jetzt 15 Anmeldungen für halbtags und 8 Anmeldungen für ganztags für 2014. Es sollte eine zweite Halbtagsgruppe eingerichtet werden, denn laut Gesetz steht jedem Kind ein Platz zu, sodass Eltern die Plätze einklagen könnten.

Ab August 2014 könnte für zwei Jahre ein zusätzlicher Raum an der Großen Straße angemietet werden, welcher für die zweite Halbtagsgruppe genutzt werden könnte.

Bis zur nächsten Ausschusssitzung soll ein Antrag gestellt und dort dann darüber beraten und beschlossen werden.

Gegebenenfalls bestünde auch die Möglichkeit, einen Raum in der Schule für die zweite Halbtagsgruppe zu nutzen. Hiermit müsste jedoch auch die Schule einverstanden sein.

Nächste Sitzung des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport

Die nächste Sitzung soll am 29. Oktober 2013 im Rathaus stattfinden.

Die Tagesordnungspunkte 11. bis 14. entfallen auf Grund der geänderten Tagesordnung.

Die Vorsitzende, Frau Dr. med. Andrea Nigbur, beendet um 22:30 Uhr die öffentliche Sitzung.

Dr. med. Andrea Nigbur
Vorsitzende

Stephanie Geile
Protokollführerin